

David A. WARNER, Thietmar of Merseburg on rituals of kingship, *Viator* 26 (1995) S. 53–76, analysiert die erzählende und kommentierende Funktion der Verwendung von Ritualbeschreibungen in Thietmars *Chronicon*. T. R.

Jonathan ROTONDO-MCCORD, *Locum sepulturae meae...elegi*: property, graves, and sacral power in eleventh-century Germany, *Viator* 26 (1995) S. 77–106, ist trotz des allgemeinen Titels eine Untersuchung der Aussagen der *Fundatio monasterii Brunwilarensis* (MGH SS 14, 123–144) zur Beziehung zwischen adeligem Selbstbewußtsein (das nach R.–M. auch als klerikale Schöpfung betrachtet werden muß) und adeliger Grablege. T. R.

The *Gesta Guillelmi* of William of Poitiers. Edited and translated by R. H. C. DAVIS and Marjorie CHIBNALL (Oxford medieval texts) Oxford u. a. 1998, Clarendon Press, XLVII u. 199 S., ISBN 0-19-820553-8, GBP 40. – Für die renommierte Reihe hat Ch. unter Hinzuziehung der Forschungen des verstorbenen D. die Lebensbeschreibung Wilhelms des Eroberers neu ediert. Wilhelm von Poitiers bietet einen sehr tendenziösen Bericht, der trotzdem gerade für die Ereignisse von 1066 einen hohen Quellenwert hat. Editionstechnisch sind dabei gegenüber früheren Ausgaben keine neuen Erkenntnisse zu erwarten, da die einzige (zudem unvollständige) Hs., die A. Duchesne noch seinem Druck (1619) zugrunde legen konnte, wahrscheinlich schon 1731 verbrannt ist. Dementsprechend weicht Ch. nur an sehr wenigen Stellen von den Überlegungen der Vorgängern ab. Neue Erkenntnisse sind daher vor allen Dingen im Sachkommentar zu erwarten. Gegenüber der Ausgabe von R. Foreville von 1952 (vgl. DA 11, 258) ist dabei vor allem eine inhaltliche Verschiebung zugunsten englischer Historiker zu bemerken, denen einige Zusammenhänge deutlicher sein dürften als dem französischen Publikum von Foreville. Ansonsten weicht Ch. in weiten Teilen nicht von den Kommentaren ihrer Vorgängerin ab, und man hätte vielleicht in Anbetracht dieser Tatsache den einen oder anderen Hinweis mehr auf die ältere Ausgabe erwartet. Einige Verweise von Foreville auf Ähnlichkeiten des Textes mit Caesar, Sallust, Vergil, Dudo von St. Quentin, Wilhelm von Jumièges und dem *Carmen de bello Hastingio* übernimmt Ch. nicht, leider ohne ihre Entscheidung zu begründen (so S. 28, 32, 48, 52, 60, 66, 72 Anm. 5, 108, 116, 126, 128, 152, 154 vgl. dazu jeweils Foreville S. 42 Anm. 1, 51 Anm. 4, 70 Anm. 4, 79 Anm. 3, 91 Anm. 2, 98 Anm. 1, 108 Anm. 1, 159 Anm. 3, 171 Anm. 3, 186 Anm. 3, 188 Anm. 1 und 2, 222 Anm. 2, 227 Anm. 1), andere Zitate und Parallelen hat sie neu entdeckt. Insgesamt ist zu begrüßen, daß diese wichtige Quelle nun wieder mit neuen Literaturangaben, englischer Übersetzung und einer kurzen Erläuterung über die Benutzung Wilhelms von Poitiers durch Ordericus Vitalis erhältlich ist, auch wenn 40 GBP ein stolzer Preis ist.

Alheydis Plassmann

*Chronica Naierensis*, cura et studio Juan A. ESTÉVEZ SOLA (CC Cont. Med. 71 A, *Chronica Hispana saeculi XII, pars II*) Turnholti 1995, Brepols, XCIX u. 230 S., ISBN 2-503-03714-3, BEF 4.900. – Die bis 1162 reichende, vornehmlich aus Isidors *Gotengeschichte* und der *Chronik Alfons' III.* zusammengestellte Kompilation ist nach dem Kloster Nájera benannt, woher der cluniazensische Verfasser (vermutlich) stammt; da man ihn früher glaubte nach Leon lokalisieren